

der Wissenschaften handelt, die Art ihrer Arbeiten sich durchaus von derjenigen der reinen Wissenschaften unterscheidet. Comte besonders hat dies in dem (bereits zitierten) zweiten Kapitel seines Werkes »Lehrgang der positiven Philosophie« nachdrücklich betont. Sie sind ebenso verschieden voneinander wie Analyse und Synthese. Die Wissenschaft stellt besondere Tatsachen fest und faßt sie zu Gesetzen zusammen. Aber die maßgebenden Probleme fallen in das Bereich der Philosophie. Die Philosophie einer Wissenschaft befaßt sich mit der Untersuchung von Problemen allgemeinsten Art, welche mit dieser Wissenschaft in Zusammenhang stehen. Ihre Probleme gliedern sich in Anfangs- und in Endprobleme. Die Wissenschaft muß zuerst ihr Objekt und ihre Methode festsetzen, am Schluß ihrer Arbeiten soll sie ihre Folgerungen zusammenfassen. Wendet man diesen Gedankengang auf unseren Fall an, dann erkennt man, daß die Soziologie zweifach Gelegenheit hat, ihre Aufgabe der Zusammenfassung zu erfüllen. Sie schreibt zuerst jeder der sozialen Einzelwissenschaften ihr Forschungsgebiet vor und gibt ihr die für sie geeigneten Arbeitsmethoden an. Auf diese Weise werden natürlich die einzelnen Wissenschaften einander näher gebracht. Denn dadurch, daß die Soziologie jedes einzelne Arbeitsfeld bezeichnet, ist es ihr möglich, auf der einen Seite jede Lücke, auf der anderen Seite jede doppelte Bearbeitung und jeden Übergriff zu vermeiden. Sie gibt die Methoden an und kann auf diese Weise jede soziale Einzelwissenschaft durch die Erfahrungen aller übrigen fördern, indem sie eine Methode, die sich bewährt hat, auch für andere Gebiete nutzbar macht. Ihre Tätigkeit gipfelt darin, daß sie die Ergebnisse dieser Einzelforschungen zusammenfaßt; sie zeigt, wie die verschiedenen Seiten der sozialen Wirklichkeit zuerst, den Bedürfnissen der Forschung entsprechend, auseinander gehen, sich aber dann im wirklichen Leben wieder vereinigen, wie alle sozialen Elemente ineinander arbeiten, alle sozialen Funktionen zusammenhängen, alle Stufen der Entwicklung aufeinander aufbauen und ineinander gefügt sind. So erfüllt sie auf diesen Wegen nacheinander das Werk der Synthese, das wir soeben als ihre Aufgabe erkannt haben.

Darf denn aber zwischen diesen beiden Wegen unterschieden werden? Theoretisch zweifellos, hinsichtlich der praktischen Arbeit verhält es sich aber wohl anders. Die Unterscheidung ist vom Standpunkt des uns vorschwebenden Ideals aus berech-